

Nächste Premiere
am 16. März

Hafen

In HAFEN treffen zwei Fremde an einem Loch in der Strasse aufeinander: Elsie, junge Literaturprofessorin, trauert um ihre verunglückte Mutter, eine berühmte Autorin. Matt – eigentlich Matej – ist Ingenieur, geplagt von Kriegserinnerungen und Gedächtnislücken aus dem ehemaligen Jugoslawien. Zwischen Kanada und Europa fragt das Stück: Wie leben wir weiter? Mit und nach Verlust, Krieg, Autoritarismus? Diese Frage brennt! Mit einer grossen Sinnlichkeit und einem feinen Gespür für ihr Ensemble arbeitet Regisseurin Leila Vidal Sepiha die sensorischen Schichten der Erinnerung und Leerstellen des Lebens heraus und lädt die Zuschauer*innen zu einer immersiven, liebevollen und zärtlichen Reise ein.

Ab 21. März
als «Director's Cut»

Und dann Romy Schneider

Dreihundsechzig Filme zählt Schneiders Filmographie, alle von Männern inszeniert. Guillaumes Text umfasst entsprechend viele Monologe: Zwei Redeflüsse, collagiert aus echten Zitaten von Romy, als Rahmen und dazwischen 61 fiktionalisierte Einstellungen aus der Perspektive ihrer Figuren oder Co-Stars. Und dann crasht noch ein kleines, vielleicht gefälschtes, jedoch bisher unveröffentlichtes Jelinek-Stück die Party. «Das meiste, was über mich geschrieben wurde, sind Lügen», wie Romy selber sagte. «Sa vie, c'est son travail ... ou l'inverse», so Guillaume.

Weitere Spieldaten
für Mai im Vorverkauf!

Schwuler Lehrer!

In SCHWULER LEHRER muss auf Druck von freikirchlichen Eltern seine Stelle an einer Primarschule im Zürcher Oberland räumen. Wie konnte das passieren? Waren wir als Gesellschaft nicht schon längst weiter? Wer entscheidet, wie und was Kinder lernen dürfen? Piet Baumgartner und sein Team folgen dieser wahren Geschichte und den Fragen, die sie aufwirft. Ein Lehrstück in Zeiten des Shitstorms.

Neumarkt

Premiere 9.3.2026

Holoziän & Sturz in die Sonne

Premiere 8.4.2026

Texte:
Max Frisch &
C. F. Ramuz

Dt. Übersetzung von
«Sturz in die Sonne»:
Steven Wyss

Von, mit & gegen:
Martin Butzke

Holozän & Sturz in die Sonne

Was Herr Geiser nicht vergessen hat, ist, dass er seine Geschichte schon einige Male erzählt hat: vor einigen Jahren, in der Chorgasse.

Er sass in einer Hütte während einem Unwetter im Tessin und erzählte vom Geröll im Salat, von den Dinosauriern und seinem Rucksack, den er in Island gekauft hat. Von den Zetteln an der Wand, die ihm helfen sollen, sein Gedächtnis zu bewahren. Und von der Wanderung, die er unternommen hat, oder? Erinnert er sich richtig? Oder hatte der Einsturz einer kleinen Stützmauer doch bedeutet, dass der ganze Hang heruntergekommen ist? Max Frisch schreibt in «Der Mensch erscheint im Holozän» über den Menschen, über unser Verhältnis zur Natur und die Angst davor zu vergessen und vergessen zu werden.

Mit C. F. Ramuz' «Sturz in die Sonne» bleiben wir in der Kontinuität der Katastrophen: Wegen eines Unfalls im Gravitationssystem stürzt die Erde in die Sonne zurück. So wird es zumindest nach einer wissenschaftlichen Entdeckung in den Zeitungen verkündet. Ihr wird kein Glauben geschenkt bis die Hitze zu spüren ist, die Vegetation verdorrt und die gesellschaftliche Ordnung ins wanken gerät.

In der Chorgasse spielt Martin Butzke die Menschen, wie Ramuz sie im Angesicht der Katastrophe in seinem Roman beschrieben hat. Irgendwo zwischen Ahnung, Anarchie und Apokalypse. Oder ist auch das wieder nur ein «Hirngespinnst»?

Der 1922 veröffentlichte Roman des Westschweizer Autoren kann als zukunftsweisender Klimaroman gelesen werden. Ramuz Prämisse «Es wird immer heisser werden, und schnell wird alles sterben» scheint heute, mehr als 100 Jahre später, aktueller denn je.

Martin Butzke

Martin Butzke, geboren 1974 in Wilhelmshaven, wuchs in Bayreuth auf und sammelte dort erste Bühnenerfahrungen an der Studiobühne. Nach seinem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater des Saarlandes führten ihn Engagements u. a. ans Theater Ingolstadt, an die Münchner Kammerspiele und an die Bühnen Frankfurt. Später arbeitete er freischaffend an verschiedenen Theatern sowie für Film und Fernsehen. Mehrere Jahre war er Ensemblemitglied am Theater Neumarkt in Zürich, wo er heute erneut auf der Bühne steht.

Zwei EGO-SHOOTER?

Martin Butzke nennt diese Arbeiten EGO-SHOOTER, weil sie nur einen Spieler auf der Bühne haben und die sehr starke Perspektive eines EGO's erzählen. Angefangen hat es mit Max Frisch («Holozän»), mit Herrn Geiser und seiner Angst zu vergessen, führte über David Foster Wallace («Planet Trillaphon») und Hermann Burger («Diabelli»), über Schriftsteller und ihre Depressionen, jetzt zu C. F. Ramuz («Sturz in die Sonne»), der für Butzke über die Einsamkeit des Individuums in unserer Gesellschaft in der Ahnung einer globalen Katastrophe erzählt.

Irgendwie sind alle diese Abende für ihn wie eine Serie, und «Holozän» sowie «Sturz in die Sonne» bilden eine zusammengehörige Doppelfolge. Zum einen, weil beide eine – vermeintliche – Naturkatastrophe im Hintergrund haben, zum anderen, weil beide Protagonisten ein und dieselbe Person sein könnten, also dasselbe (Alter-)EGO. Deswegen gibt es auch den Doppelabend am 11. April.

Besetzung

Von, mit & gegen	Martin Butzke
Text «Holozän»	Max Frisch
Text «Sturz in die Sonne»	C. F. Ramuz
Dt. Übersetzung «Sturz in die Sonne»	Steven Wyss
Regieassistentz «Sturz in die Sonne»	Robert Böhne

Zusätzliche Informationen

Doppelvorstellung	Am 11. April gibt es beide Stücke an einem Abend zum Preis von einem Eintritt. Zwischen den Stücken gibt es eine kurze Pause.
-------------------	---

Haus

Technischer Leiter	Andreas Bögli
Technischer Co-Leiter	Peter Meier
Beleuchtung	Ueli Kappeler, Sina Knecht, Martin Wigger
Video	Robert Meyer
Ton	Janic Haller, Robert Meyer, Fritz Rickenbacher
Bühnentechnik	Silvan Ammon, Michel Schaltenbrand, Noé Wetter
Schlosserei	Cristiano Remo
Schreinerei	Sybille Eigenmann, Fabian Fässler, George Kleinberger
Malsaal	Noëlle Choquard, Duscha Scheerle
Deko	Maja Beer, Doris Zurbrügg
Requisite	Irina Mafli, Hans Manz
Leitung Schneiderei	Ruth Schölzel
Schneiderei	Susanne Ehrenbaum, Sophie Gehrke, Alaya Lüthi, Rahel Zweifel
Auszubildende Schneiderei	Samantha Fischer, Laia Schmid
Garderobe	Sonja Haberstroh, Carmen Riediker
Kostümmittarbeit	Tanja Stricker
Leitung Maske	Denise Christen
Maske	Diane Buthia, Denise Christen, Tina Salzmann
Reinigung	Sonam Buthia Reinigung

IMPRESSUM

ADRESSE Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich KONTAKT +41 (0)44 267 64 64, theaterneumarkt.ch TEXT UND REDAKTION Martin Butzke, Fredi Thiele, mAthieu Bertholet und Michel Rebosura GESTALTUNG Raffinerie